

Die NATO-Initiative "4x30" fordert die Bundeswehr heraus

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-868564>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die NATO-Initiative «4x30» fordert die Bundeswehr heraus

Unter der Formel «4x30» sucht die NATO ihr Heil gegenüber Russlands Stärkung der Westfront in einer neuen Initiative: Zusätzlich zur schnellen Eingreiftruppe, der Speerspitze von 8000 Mann, will sie Verbände schaffen, welche die Speerspitze verstärken: Von 2020 an sollen 30 Heeresbataillone, 30 Kampfjetstaffeln und 30 Kriegsschiffe innert 30 Tagen zum Gefecht bereit sein. Die deutsche Bundeswehr fordert das heraus.

In Anbetracht der russischen Hochrüstung machen die USA Dampf - unbesehen des schlechten Zustandes, in dem sich verbündete Armeen befinden.

Neue Hauptquartiere

Zur schnelleren Truppenverlegung schafft die NATO zwei neue Hauptquartiere: Eine Kommandozentrale in Ulm soll in Europa die Transporte der NATO koordinieren und den Schutz und die Versorgung der Truppen übernehmen.

Ein Kommando zur Sicherung der Verbindungen über den Atlantik entsteht in Norfolk, Virginia. Seine Aufgabe ist auch der Schutz wichtiger Infrastrukturen wie der Untersee-Datenkabel zur Kommunikation zwischen den Verbündeten.

Militärische Mobilität

Im Kalten Krieg waren Strassen, Schienen, Brücken und Tunnels in Europa auf den Transport von Panzern und Geschützen ausgelegt. Doch seit der Eisernen Vorhang fiel, ersparten sich europäische Länder die Vorbereitung auf den Krieg.

Erschwerend hinzu kommen bürokratische Hindernisse wie Zollformalitäten beim Transport von Waffen aus den USA und Kanada für die NATO. Das Bündnis will nun die militärische Mobilität erhöhen.

Material zusammenkratzen

Schwierigkeiten bereitet «4x30» der deutschen Bundeswehr. Sie sollen mehrere der 30 Bataillone stellen. Die Politik sparte jedoch das Heer fast zu Tode. Es kommt vor, dass starke Verbände Material elend zusammenkratzen müssen.

2014 beschloss die NATO, die Mitglieder müssten die Wehrausgaben bis 2024 auf 2% des BIP erhöhen. Die Kanzlerin Merkel sieht maximal 1,5%. Die SPD bekämpft selbst diesen Schritt.

Was die deutsche Marine betrifft, dementiert unser Fachmann Oberst i GSt Kürsener das Gerücht, von sechs Unterseebooten sei nur eines operationell. Im Herbst 2017 seien in der Tat keine Boote einsatzfähig gewesen; doch rechne man derzeit mit zwei bis drei operationellen Unterseebooten. *red. +*

Zentrum für Cyberwar

Neben den beiden neuen Hauptquartieren für Transporte (Ulm) und den Atlantik (Norfolk) will der Nordatlantiktakt auch ein neues Operationszentrum für den Cyberkrieg schaffen. Der Cyberraum gilt nun als eigenständiges Operationsgebiet.

Bald ein 30. Mitglied?

Für Mazedonien bedeutete der NATO-Gipfel im April 2018 eine Wegmarke. Das Bündnis gelobte, Skopje eine Einladung zu senden, sobald das Land seine Namensänderung hinter sich gebracht hat. Das 30. Mitglied der NATO wäre dann Nordmazedonien.



Deutscher Elitekämpfer in Mali.



Speerspitze als schnelle Eingreiftruppe: Büffel schleppt Kampfpanzer ab.